

Ausland als Kammermusiker und Solist. Neben seiner kammermusikalischen Tätigkeit als Bratschist im Offenburger Streichtrio widmet sich Rolf Schilli pädagogischen Aufgaben und dem Dirigieren. Seit 1997 ist er Dirigent des Jugendsinfonieorchesters der Stadt Offenburg und seit 2001 künstlerischer Leiter der Philharmonie am Forum Offenburg.

Andrea Kauten begann ihr Klavierspiel beim Basler Pianisten Albert Engel. Als 13-jährige stand sie im Finale des Jecklin-Wettbewerbs in Zürich; ein Jahr später gewann sie den 1. Preis des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs. Ausgebildet an der Musikakademie Basel und an der Franz Liszt Musikakademie in Budapest, verfügt Andrea Kauten über ein breitgefächertes Repertoire. Seit 2006 veröffentlicht Andrea Kauten bei Sony Classical. 2006 und 2009 legte die Pianistin zwei CDs mit Kompositionen von Robert Schumann vor. Eine CD mit den Klaversonaten von Franz Liszt folgte 2011. Für ihre 2012 veröffentlichte und hochgelobte Liszt-Doppel-CD hat die Pianistin Stücke für Klavier und Orchester (Totentanz, Malédiction, Ungarische Fantasie) sowie für Klavier Solo eingespielt (Années de Pèlerinage, Mephisto-Walzer, 14. Ungar. Rhapsodie). »Andrea Kauten – A Portrait« mit Werken von Ludwig van Beethoven, Frédéric Chopin, Franz Liszt und Sergei Rachmaninow präsentierte die Pianistin 2013.

Seit 2006 ist Andrea Kauten künstlerische Leiterin der Kammermusikreihe »Klassik im Krafft-Areal«.

Wir danken unseren Gönnern und Sponsoren für ihre Unterstützung – insbesondere den Firmen:

 **Pianohaus Lepthien** Freiburg

Blechnerei Meyer-Dörflinger

Grether Schreinerei GmbH

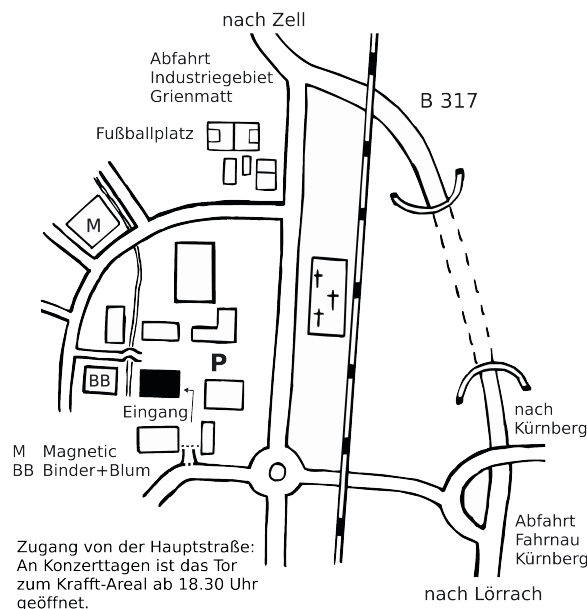
 **Sparkasse Schopfheim-Zell**

Helfen Sie mit Ihrem Gönnerbeitrag, die Stiftungskonzerte in ihrer jetzigen Form weiterzuführen.

Anneliese Benner-Krafft-Stiftung
Hauptstraße 267
79650 Schopfheim

Sparkasse Schopfheim-Zell
BIC: SOLADES1SFH
IBAN: DE12683515570003336930

Anfahrt zu den Konzerten im Krafft-Areal:



Weitere Informationen finden Sie im Internet unter:
www.klassik-im-krafft-areal.de

Klassik im Krafft-Areal – Konzerte 2017:

1. 4. 2017: Klavier-Recital mit Andrea Kauten
Werke von Mozart, Beethoven, Chopin, Schumann

13. 5. 2017: Klavierduo Monika Egri & Attila Pertis
Werke von Dvořák, Debussy, Rimski-Korsakow

15. 7. 2017: Jazz mit dem Helmut Lörscher Trio
»Tristanesque – Reflections in Jazz«

14. 10. 2017: Gwendolyn Masin und Simon Bucher
Werke von Debussy, Strawinsky, Ravel, Messiaen, ...

4. 11. 2017: Vogler Quartett und Andrea Kauten
Werke von Haydn, Schostakowitsch und Franck

9. 12. 2017: Kammerorchester der Philharmonie am Forum Offenburg, Rolf Schilli, Andrea Kauten

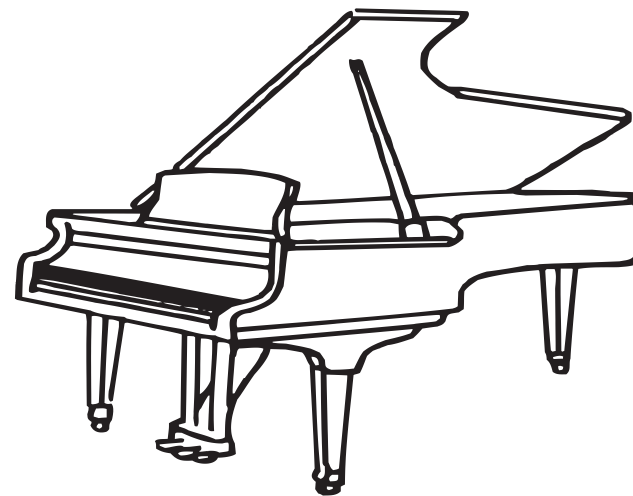
Künstlerische Leitung: Andrea Kauten

ANNELIESE BENNER-KRAFFT-STIFTUNG
KLASSIK IM KRAFFT-AREAL

Kammerorchester der Philharmonie am Forum Offenburg

Rolf Schilli
Andrea Kauten

Werke von Corelli, Haydn, Glasunow, Mozart



Samstag, 9. Dezember 2017, 19.00 Uhr

im Gebäude der

ehemaligen Schuhfabrik Krafft

Schopfheim-Fahrnau, Hauptstraße 269

Programm

Arcangelo Corelli 1653 – 1713 **Concerto grosso Op. 6 Nr. 7 D-Dur**

1. Vivace - Allegro
2. Adagio
3. Allegro
4. Andante Largo
5. Allegro
6. Vivace

Joseph Haydn 1732 – 1809

Divertimento C-Dur, Hob. II:17

1. Marcia. Adagio
2. Allegro
3. Menuetto - Trio
4. Recitativo
5. Andante
6. Menuetto - Trio
7. Allegro molto
8. Andante
9. Presto

— Pause —

Alexander Glasunow 1865 – 1936 **Thema und Variationen g-Moll für Streichorchester Op. 97**

Wolfgang Amadeus Mozart 1756 – 1791 **Klavierkonzert Nr. 23 A-Dur KV 488**

1. Allegro
2. Adagio
3. Allegro assai

Kammerorchester der Philharmonie am Forum Offenburg

Frank Schilli Konzertmeister

Rolf Schilli Leitung

Andrea Kauten Klavier

Liebe Musikfreunde, bei den Stiftungskonzerten wird kein Eintritt genommen. Wir bitten Sie jedoch, einen angemessenen Beitrag in die beim Ausgang aufgestellte Kasse einzulegen. – Danke.

Der Komponist und Violinist **Arcangelo Corelli**, der ausschließlich für Streichinstrumente komponierte, zählt zu den Schöpfern und Wegbereitern der Gattung Concerto grosso. Auch der junge Georg Friedrich Händel lernte den neuen Stil bei Arcangelo Corelli in Rom. Im Concerto grosso tritt eine Instrumentengruppe, das »Concertino«, aus dem Orchester solistisch hervor. Bei Corelli sind dies stets zwei Violinen und ein Violoncello. Die anderen Musiker bilden das »Concerto grosso« im engeren Sinn. Corellis Opus 6 erschien zwar erst 1714 in gedruckter Form, ein Jahr nach Corellis Tod, die Concerti waren aber schon in den Jahren davor europaweit bekannt. Sie gelten als das frühe Hauptwerk der Gattung. Nach Corellis Tod erreichten seine Werke Vorbildstatus. In England gab es einen regelrechten »Corelli-Kult«. Händels Concerti grossi Opus 6 sind hierfür die besten Beispiele.

Das schon sinfonisch dimensionierte Divertimento in C-Dur Hob II:17, komponierte **Joseph Haydn** wohl zu der Zeit, als er seine Stelle beim Prinzen Esterházy antrat. Haydn verbrachte den größeren Teil seiner beruflichen Laufbahn als Hofmusiker in den Diensten der wohlhabenden ungarischen Familie Esterházy, deren Orchester und Oper er leitete. Die Abgeschiedenheit von anderen Komponisten und musikalischen Strömungen in Eisenstadt und Esterháza empfand er überhaupt nicht als belastend, ganz im Gegenteil. Gegenüber seinem Biographen August Griesinger meinte er: »Mein Fürst war mit allen meinen Arbeiten zufrieden, ich erhielt Beyfall, ich konnte als Chef eines Orchesters Versuche machen, beobachten, was den Eindruck hervorbringt und was ihn schwächt, also verbessern, zusetzen, wegschneiden, wagen, ich war von der Welt abgesondert, niemand in meiner Nähe konnte mich an mir selbst irremachen und quälen, und so musste ich original werden.«

Alexander Glasunow, geboren in St. Petersburg, begann bereits mit elf Jahren zu komponieren. Bei Rimskij-Korsakow studierte er einige Monate Harmonie- und Formenlehre und wurde so wie fast alle russischen Komponisten seiner Generation dessen Schüler. Bereits seine erste Sinfonie brachte dem erst 16-jährigen 1882 den Durchbruch als Komponist. Den Erfolg konnte Glasunow weiter ausbauen und erwarb sich in den 1890er Jahren auch internationale Anerkennung. 1899 wurde er Professor am Petersburger Konservatorium. Auf diesem Lehrstuhl sollte er später noch den jungen Schostakowitsch unterrichten. 1905 übernahm er die Leitung des Petersburger Konservatoriums. Dem Werk

Thema und Variationen g-Moll für Streichorchester Opus 97 – entstanden 1918 – liegt ein Streichquintett zugrunde, das Alexander Glasunow bereits im Jahre 1895 komponiert hatte.

Für den Klaviervirtuosen **Wolfgang Amadeus Mozart** gehörte auch in seinen Wiener Jahren das Spielen in Konzerten zu seinen Haupttätigkeiten. Die meisten seiner 27 Klavierkonzerte hat er für sich selbst geschrieben. Sie gelangten im Rahmen seiner privaten Musikakademien mit eigens dafür zusammengestellten Orchestern zur Aufführung. Eine größere Verbreitung erlangten die meisten dieser Werke zunächst nicht. Auch das Klavierkonzert A-Dur KV 488 wurde erst neun Jahre nach Mozarts Tod gedruckt. In den Jahren 1784 bis 1786 schrieb Mozart insgesamt zwölf Klavierkonzerte (Nr. 14 - 25), die zu den schönsten und bedeutendsten dieser Gattung gehören, darunter auch das Klavierkonzert Nr. 23 A-Dur KV 488, welches er am 2. März 1786 – mitten in der Arbeit an seiner Oper »Die Hochzeit des Figaro« – fertigstellte.

— — —

Die **Philharmonie am Forum** wurde im Juli 2002 von der Stadt Offenburg in Zusammenarbeit mit der Musikschule Offenburg (Ortenau) gegründet. Unsere Mitglieder sind Musiklehrer, Berufsmusiker, Musik begeisterte Laien und begabte Musikschüler der Region, die projektbezogen, Konzertprogramme unterschiedlichster Art erarbeiten. Mit unseren Programmen wollen wir möglichst viele Facetten der Musikkultur darstellen und dies mit erlebbarer Musizierfreude, Werktreue und gehobener Wiedergabequalität. Gastdirigenten und Solisten, die aus der Region stammen, sollen einen zusätzlichen Anreiz zum Konzertbesuch, aber auch zum Mitwirken sein.

Die Teilnahme an unseren Projekten ist für alle Musiker offen, die über einen entsprechenden musikalischen Leistungsstand verfügen.

Im Alter von 8 Jahren erhielt **Rolf Schilli** seinen ersten Violin-, später Violaunterricht an der Musikschule Offenburg. Sein Musikstudium führte ihn über Würzburg (Max Speermann) und Freiburg (Adelheid Schäfer) nach Frankfurt, wo er 1991 sein Studium bei Walter Müller mit der künstlerischen Reifeprüfung abschloss. Meisterkurse bei Ulrich Koch und Hariolf Schlichtig und Dirigierstudien bei Hermann Freibott und Jiri Starek vertieften diese Ausbildung. Schon während der Studienzeit erfolgten Auftritte mit den jeweiligen Hochschulorchestern als Solist, danach Konzertreisen im In- und